

DAS SAGT ARCHITEKT DI HERBERT POINTNER zum neuen Altstoffsammelzentrum:



Ein Vorzeigeobjekt wird geschaffen, eine markante Stadteinfahrt entsteht. Durch eine zeitgemäße Architektur wird sich bei der Stadteinfahrt von Westen her der erste Eindruck von Freistadt deutlich verbessern.

Stahlbeton wird mit Holzelementen kombiniert und die Gebäude erhalten ein einheitliches Erscheinungsbild. Ein altes, auffälliges, bestehendes Objekt wird adaptiert und das Stadtbild

wird dadurch wesentlich verschönert. Das Bürogebäude wird ökologisch gebaut. Dämmstoffe aus der Region werden im Zuge einer regionalen Wertschöpfung verwendet. Eine Fotovoltaik Anlage und Sonnenkollektoren werden installiert. Erneuerbare Energie (Sonne, Biomasse) kommt zum Einsatz.



ZAHLEN. DATEN. FAKTEN. Projekt Altstoffsammelzentrum NEU in Freistadt Leonfeldnerstraße, ehemaliges Neubauer Areal

- **Februar 2007:** Einstimmiger Gemeinderatsbeschluss, alle Parteien stimmen dem Projekt zu
- **Juli 2007:** Detailaufnahmen und Feststellung der Gebäudesubstanzen durch Architekturbüro Pointner
- **Herbst 2007:** Einreichplanung unter Einbindung des BAV und der Mitarbeiter des ASZ
- **Dienstag, 6.11.07:** Erstes Gespräch Bürgermeister mit Anrainern
- **Montag, 12.11.07:** „Runder Tisch“ mit Anrainern, Experten, Parteienvertretern und dem Bürgermeister
- **Freitag, 16.11.07:** Abfallrechtliche Verhandlung
- **November 2007 – Jänner 2008:** Detailplanung und Ausschreibung
- **Februar 2008:** Beschluss der Bauaufträge im Gemeinderat
- **April/Mai 2008:** Baubeginn
- **Oktober 2008:** Fertigstellung und Übergabe

FACT BOX:

Kosten für die Gemeinde:
 Grundkauf: € 190.000
 Baukosten: € 450.000

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: Stadtgemeinde Freistadt, Hauptplatz 1, 4240 Freistadt. **Für den Inhalt verantwortlich:** Stadtgemeinde Freistadt Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4240 Freistadt. **Gestaltung:** upart Werbung & Kommunikation GmbH. „Aktuell aus dem Rathaus“ ist das offizielle Informationsmedium der Stadtgemeinde Freistadt. Grundlegende Richtung des Mediums ist die gemeindepolitische, lokale, wirtschaftliche und kulturelle Information über die Stadtgemeinde Freistadt.

LIEBE FREISTÄDTERINNEN, LIEBE FREISTÄDTER,

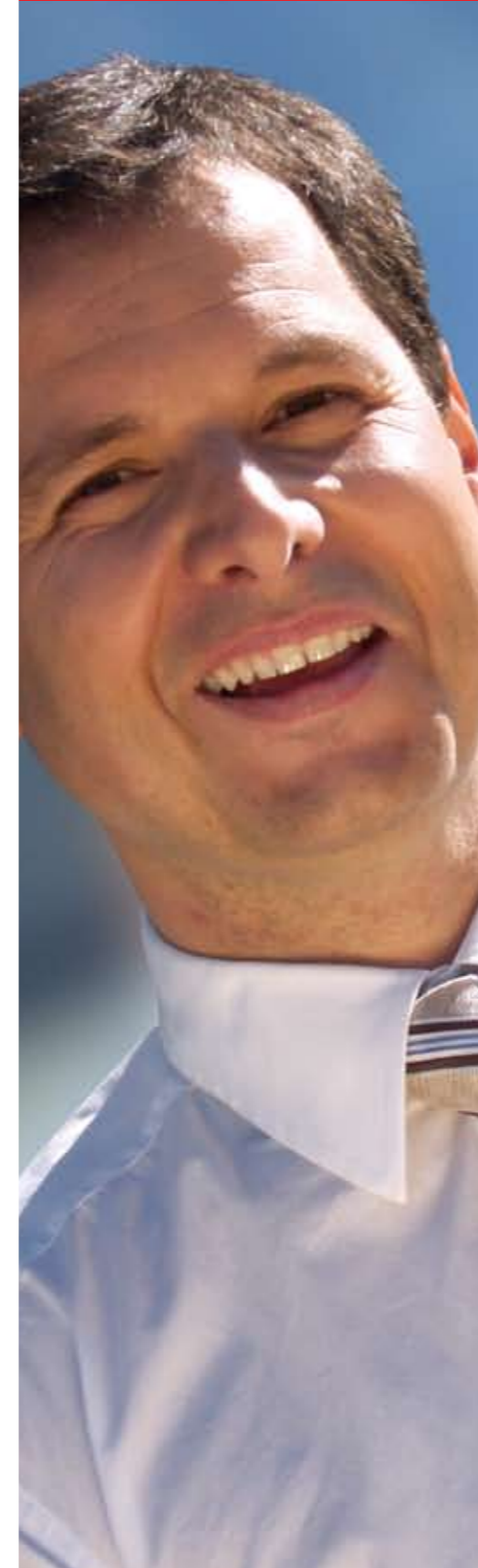
Das Projekt „Altstoffsammelzentrum NEU“ wurde im Freistädter Gemeinderat mit den Stimmen aller politischen Parteien beschlossen und wird jetzt realisiert. Das Areal in zentraler Lage an der Westeinfahrt von Freistadt (Leonfeldner Straße) konnte kostengünstig erworben werden und ist ein Meilenstein für die Verbesserung der städtischen Infrastruktur. Das neue Altstoffsammelzentrum ist noch einfacher erreichbar, bietet mehr Platz für die einzelnen Sammelstellen und dadurch ideale Möglichkeiten Altstoffe umweltgerecht zu entsorgen.

In bereits einem Jahr wird das neu gebaute Altstoffsammelzentrum auf dem alten und bereits verfallenen, ehemaligen Neubauer-Areal eröffnen. Dann sind die Tage von Unübersichtlichkeit und Platznot, Parkplatzmisere und die schwierige Verkehrssituation am bisherigen Standort endgültig vorbei. Auch die sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Altstoffsammelzentrum Freistadt haben sich künftig bessere, menschenwürdige Arbeitsplätze verdient.

Jenen Anrainern, die Bedenken zu Lärm- und Luftemissionen vorgebracht haben, sichere ich zu, mich bei der abfallrechtlichen Verhandlung dafür einzusetzen, dass ihre Einwände durch Sachverständige sehr genau geprüft werden und die in der Folge verordneten Auflagen strikt umgesetzt bzw. eingehalten werden. Ich bin für volle Transparenz bei diesem Bauvorhaben und jederzeit kann im Rathaus in alle Unterlagen Einsicht genommen werden.

Ich freue mich auf ein neues Altstoffsammelzentrum! In erster Linie freue ich mich für alle Menschen in Freistadt für die Umweltschutz, das Sammeln von Altstoffen und der Weg ins Altstoffsammelzentrum selbstverständlich geworden ist.

Ihr Bürgermeister
 Christian Jachs





„Ich werde immer offen und ehrlich informieren und die Wünsche und Sorgen der Anrainer sehr ernst nehmen“, verspricht Bürgermeister Christian Jachs den Teilnehmern des „Runden Tisch“, am 12.11.07, im Rathaus Freistadt, wo das Projekt „Altstoffsammelzentrum NEU“ präsentiert und anschließend mit den Anrainern intensiv besprochen wurde.



STRASSENUMFRAGE IN FREISTADT

Die amtliche Zeitung „AKTUELL aus dem Rathaus“ hat sich in Freistadt umgehört und Menschen zum Projekt „Altstoffsammelzentrum NEU“ befragt: „Was sagen Sie zum geplanten, neuen Altstoffsammelzentrum in Freistadt und zur Verlegung des Standortes?“, wollten wir von den Passanten wissen.



Hermann Haider: „Grundsätzlich finde ich einen neuen Standort okay, weil damit hoffentlich die engen Zufahrten wegfallen.“



Marianne Gruber: „Mir ist egal wo das neue ASZ entstehen wird, das Auto brauche ich ohnehin. Mehr Parkplätze sind auf jeden Fall notwendig.“



Christian Hoheneder: „Die jetzige Zufahrt ist viel zu eng. Die direkte Anbindung an die Bundesstraße erscheint mir sehr positiv.“



AUS ALT WIRD NEU Neues Altstoffsammelzentrum für Freistadt

In einem Jahr wird das neue Freistädter Altstoffsammelzentrum in Betrieb gehen. Der einstimmige Beschluss des Gemeinderates im Februar dieses Jahres hat den Ankauf des ehemaligen Neubauer-Areals an der Leonfeldner Straße möglich gemacht. Eine komfortablere Zufahrt, ein wesentlich vergrößertes Platzangebot und damit verbunden eine deutlich verbesserte Übersichtlichkeit bei der Abgabe der Altstoffe sind bei diesem neuen Standort an der Westeinfahrt von Freistadt garantiert.

Seit langem schon bemüht man sich in Freistadt um ein neues Quartier für das Altstoffsammelzentrum. Die derzeitige Anlage kann in keiner Weise zeitgemäß genutzt und geführt werden. Andere Standorte, sowohl in der Werndlstraße als auch im Bereich der ehemaligen Mülldeponie zwischen Postgarage und Spar, wurden geprüft, mussten aber aus unterschiedlichen Gründen wieder verworfen werden.

Bereits mehrmals führte Bürgermeister Christian Jachs mit den Anrainern Informationsgespräche. Beim „Runden Tisch“ stellte der Verbandssekretär des Bezirksabfallverbandes, Mag. Georg Kragl, das Projekt noch einmal detailliert vor. Bürgermeister Christian Jachs versicherte, dass die geäußerten Bedenken hinsichtlich Lärm- und Luftemissionen von ihm sehr ernst genommen werden und bei der abfallrechtlichen Verhandlung am Freitag, 16. November 2007, zur Sprache kommen.

Vorteile des neuen Standortes an der Leonfeldner Straße:

- Rasche und kostengünstige Realisierbarkeit.
- Gute zentrale Aufschließung und beste Erreichbarkeit über Bundesstraße B38.
- Abschirmung und Schutz des angrenzenden Wohngebietes durch vorhandene Gebäude bzw. durch eine hohe Mauer.
- Nutzung von Synergien durch ein Altstoffsammelzentrum und den Bezirksabfallverband am selben Standort.
- Neugestaltung des desolaten und momentan brachliegenden Areals. Dadurch Aufwertung des Stadtbildes.



Freundlich, hilfsbereit und kompetent – das Team vom Altstoffsammelzentrum Freistadt. Durch eine Verlegung des Altstoffsammelzentrums an die Leonfeldner Straße und dem damit verbundenen Neubau am ehemaligen Neubauer-Areal profitieren nicht nur die BesucherInnen, sondern auch die MitarbeiterInnen, die sich auf bessere Arbeitsbedingungen freuen können.



Martha Würzl: „Ich habe von dem neuen Altstoffsammelzentrum schon gehört, auch davon, dass von Seiten der Anrainer Bedenken bestehen. Für eine geordnete Müllentsorgung muss aber gesorgt sein. Positiv wäre eine größere Fläche.“



Norbert Ruhaltinger: „Gott sei Dank kommt ein neues Altstoffsammelzentrum. Die neue Lage ist besser, das Platzangebot wird größer, die Zufahrtsmöglichkeit verbessert sich deutlich.“



Karl Hackl: „Die Verlegung ist wichtig und positiv. Ich freue mich auf eine gute Zufahrtsmöglichkeit und über eine bessere Übersichtlichkeit durch mehr Platz am neuen Standort.“

IM GESPRÄCH MIT UNSEREN STADTPOLITIKERN



StR Stöglehner: Der Runde Tisch war zeitweise ganz schön eckig – die pauschale Ablehnung durch einige Anrainer mit „Wir wollen das nicht!“ stand dem Vorhaben der Gemeinde diametral gegenüber. Nach einer streckenweise recht emotional verlaufenden Diskussion brachten die Sprecherin der Initiative und einige Anrainer die Bedenken auf den Punkt, was die Debatte wieder versachtlichte.



GR Widmann: Bei der Diskussion zum geplanten ASZ am Gelände der ehemaligen Firma Neubauer konnten viele Sorgen und Bedenken der Anrainer gesammelt werden. Insbesondere Fragen des Lärm- und Emissionsschutzes und des Verkehrs standen im Vordergrund. Darauf wird die Behörde beim Genehmigungsverfahren besonders einzugehen haben.



StR Anger: Der Standort des neuen ASZ hat für mich zwei entscheidende Vorteile: Durch die Lage unmittelbar an der B38 ist die leichte Erreichbarkeit gewährleistet, ohne dass Siedlungsgebiete von zusätzlichem Verkehr betroffen sind. Zudem stellt die bestehende Einfriedung eine gute Abschirmung zu den angrenzenden Grundstücken dar.